

Luxus unterm Hammer

Stuttgarter Auktionshaus versteigert Mode aus Privatbesitz

Die einen wollen begehrte Marken-Accessoires günstig ergattern, andere suchen das Flair einer Luxus-Auktion: Im Stuttgarter Auktionshaus Eppli kommen teure Dinge aus Privatbesitz unter den Hammer.

KERSTIN SCHELLHORN

Stuttgart. Jolanda Ambrus, begeisterte Bieterin und seit 25 Jahren treue Kundin im Auktionshaus Eppli, sitzt schon ganz vorne. „Ich mag einfach schöne Dinge“, sagt die 60-jährige Stuttgarterin. Aber manchmal komme sie auch nur wegen der Stimmung.

„Luxus aus Privatbesitz“ ist der Titel der Auktionen, die jeden zweiten Samstag in der Eppli-Filiale im Stuttgarter Königsbau stattfinden. Unter den Hammer kommen nur Stücke von den ganz Großen unter den Designern: eine Handtasche von Valentino, ein Samtnerz-Wendementel von Gianfranco Ferré oder Schuhe von Christian Louboutin. Eppli veranstaltet diese Auktionen seit fünf Jahren – und schaltet im Vorfeld jedes Mal eine Zeitungsanzeige. Doch diesmal ging es schief. „Wir haben vergessen, die Anzeige aufzugeben, deshalb sind heute nicht ganz so viele Leute da“, sagt Geschäftsführer Franz Eppli. „Sonst stehen sie immer bis zur Treppe runter.“

Immerhin rund 30 Gäste haben den Weg in den ersten Stock der Filiale gefunden. Und von der Königstraße, der zentralen Einkaufsstraße in Stuttgart, in der das Auktionshaus seinen Standort hat, tröpfeln auch ein paar Leute herein. Sie halten sich im Hintergrund, stehen lieber, anstatt sich zu setzen und schauen sich an, wie das so läuft mit der Luxus-Auktion.

Franz Eppli, von der Stadt Stuttgart öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer, weiß, dass die Atmosphäre bei den Auktionen gerade für vermögende Kunden wichtig ist: „Immer nur seine Kreditkarte hinzulegen kann ja auch langweilig werden. Solche Kunden suchen ein anderes Käuferlebnis.“

Das Publikum sei jedoch von Auktion zu Auktion unterschiedlich, sagt die stellvertretende Geschäftsführerin Cigdem Fricke. Zwar richtet sich die „Luxus aus Privatbesitz“-Veranstaltungsreihe an jün-



Auktionator Eppli mit einer Grundausrüstung à la „Reich und Schön“: Doch nur die Louis-Vuitton-Tasche ging für 1880 Euro weg – und ein Hermès-Seidentuch für 340 Euro. Fotos: Auktionshaus Eppli (6), K. Schellhorn

gere Kunden mit einem gewissen Markenbewusstsein, doch unter den

Gästen finden sich junge Pärchen ebenso wie ältere Damen mit mondänen Hüten.

Rund 80 Kleidungsstücke und Accessoires werden an diesem Nachmittag von Franz Eppli aufgerufen. Modexperte Xenofon Kouroudis erklärt die Produkte und steuert wissenswerte Details bei. Eine großformatige Handtasche des italienischen Modeschöpfers Valentino geht mit 900 Euro an den Start. „Viele Promis sind schon damit begeistert worden, sie scheint beliebt zu sein“, sagt Kouroudis. Doch niemand hat Interesse. Eine „Sunshine.Espresso“-Tasche von Louis Vuitton aber geht für 1880 Euro weg – der am teuersten ver-

kaufte Artikel an diesem Nachmittag. Sehr glamourös sei sie, sagt Kouroudis, und Lady Gaga habe auch so eine. Dass in einschlägigen Mode-

Gebote per Telefon

Auktion Wer keine Zeit hat, persönlich ins Stuttgarter Auktionshaus Eppli zu kommen, kann auch auf andere Weise mitbieten. „Es gibt die Möglichkeit, sich als Telefonbieter registrieren zu lassen“, erklärt die stellvertretende Geschäftsführerin Cigdem Fricke. Kurz bevor der jeweilige Artikel aufgerufen wird, ruft ein Eppli-Mitarbeiter den Bieter an und gibt dessen Gebote weiter. Außerdem können Interessierte die Auktionen auf der „Live-Bieten“-Plattform im Internet (www.eppli.com) verfolgen und per Mausclick mitbieten – oder nur zuschauen. **eb**

magazinen Fotos von Promis mit teuren Taschen und Sonnenbrillen zu sehen sind, scheint Wirkung zu zeigen. Oft sind die Produkte in den Bildunterschriften detailliert beschrieben. Doch welcher Normalo kann sich schon so etwas leisten?

Im Auktionshaus Eppli gibt es die Sachen ausgehend vom Neupreis 30 bis 50 Prozent günstiger. Die Startpreise der Artikel hängen aber auch stark von seiner Beliebtheit ab – sowie vom Alter, von Gebrauchsspuren und der modischen Aktualität, erklärt der Geschäftsführer. Schnäppchen für den kleinen Geldbeutel seien also durchaus drin, wenn Accessoires wie Schals und Schminktäschchen etwa beschädigt sind. Da kann ein Schal von der italienischen Top-Marke Missoni ohne Etikett schon mal für zehn Euro den Besitzer wechseln.